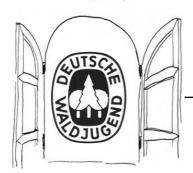


### norð-nachrichten 3/2005







## deutsche waldjugend

landesverband nord e.v.

der schutzgemeinschaft deutscher wald

### nord-nachrichten

16. Jahrgang heft 3/2005

### Herausgeber

Deutsche Waldjugend Landesverband Nord e.V. Forsteck 7 24955 Harrislee-Wassersleben

#### Schriftleiter

Torben Klagge Lindenallee 14 24601 Schönböken nn@waldjugend-nord.de

#### Redaktion

diesmal:

Sonja, Jessi, Gesa, Viech, Ines, Tüdel, Torben & Wald-Raut

#### Grafiker

Sonja & Gesa

#### Layout

Wir!

#### **Auflage**

620 Stück

#### Druck

Druckerei Dietrich GmbH Hamburg

#### Das Deckblatt

...zeigt Mister Frost...

#### Die Galerie

zeigt quasi die 7 Zwerge...

#### Redaktionsschluss

für nn 1/2006 ist der 19. März (zwei Wochen vor dem Landesthing)



### inhalt

Impressum & Inhalt	liest du gerade				
$\label{eq:decomposition} dSwvdVsddLlnmw \\ ({\it die Seite wovorherd as Vorwortstand das der Landes leiternicht mehr wollte})$	Seite 3				
Landesweit & -wichtig					
Ein Jahr Landesleiter	Seite 4				
Einladung zum "Tag des Baumes"	Seite 5				
Klaus Gundelach - ein Lebenslauf	Seite 6				
Wo warst du?					
Orchideenwiesen-Seminar 2	Seite 7				
Chaostage Ludwigstein - Kirschenfest	Seite 7-9				
NORLA 2005	Seite 9				
nightlife for kids	Seiten 10-11				
Späherprobenseminar	Seite 11				
Landesweit & -wichtig					
Protokoll des Landesthings	Seiten 12-16				
Veranstaltungskalender 2006	Seiten 14-15				
Wo warst du?					
Gruppenleiterlehrgang 2005	Seiten 16-18				
Walderlebnistag in Lübeck	Seiten 18-19				
Forsteinsatz in Trappenkamp	Seiten 19-20				
Bienchen & Blümchen					
Unser Hortentier: Der Eisvogel	Seiten 20-21				
Galerie	Seite 22				
Literarische Ecke	Seite 23				
Game Over!	Seite 24				

Die nord-nachrichten sind keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes und als Mitteilungsblatt nur für Mitglieder der Deutschen Waldjugend, Landesverband Nord e.V., gedacht.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verbandes oder der Redaktion wieder.

Die Zusendung von Artikeln, Beiträgen, Fotos etc. bedingt keinen Anspruch auf Veröffentlichung. Die Schriftleitung behält sich vor, eingesandte Leserbriefe sinnvoll zu kürzen.

Sendet Eure Beiträge bitte immer direkt an den Schriftleiter!

### Was bringt die Zukunft?

Ob in der großen Politik (jetzt, Anfang November, existiert noch immer keine neue Bundesregierung), dem Vorgang des Klimawandels (einen warmen, sonnigen und trockenen Oktober gab esselten. Klimaerwärmung scheint Deutschland mit besserem Wetter bedenken) oder auch in unserer Waldiugend (eine Landesleitung ist gewählt, wohin wird sie uns führen?), die Zukunft bleibt spannend!

Doch zumindest unsere Zukunft im Landesverband können wir alle mitgestalten. Bringt euch mit ein, damit es auch in die Richtung eurer Wahl geht! Unsere neue Landesleitung wird unsere Unterstützung sicher brauchen. Oh frühzeitiges einfach nur Anmelden zu Seminaren Veranstaltungen oder kräftiges auf Forsteinsätzen. Anpacken jeder wird eigene Verbesserungsmöglichkeiten nach kurzem Überlegen finden.

Nun wird sich mancher fragen, warum ich dies hier schreibe. Es ist mein Empfinden, dass sich unser Landesverband wieder etwas waldjugend-aktiver zeigen sollte und die manchmal vorhandenen

Konsumeinstellungen (nur Angebote annehmen ohne selber bei Planungen zu helfen) einer fordernden, aber auch fördernden, engagierten und gestalterischen Einstellung weichen muss.

Hier spielen eigene Ideen und selbstständiges Handeln die größte Rolle. Niemand wird euch an aktiver Gruppen-, Kreis- oder Landesverbandsarbeit hindern!

Lasst uns Forsteinsätze durchführen. auf Fahrten gehen. Darbietungen für das Bula üben und Bäume pflanzen! Nicht nur zum Tag des Baumes, denn es noch viele fehlen fiir merkliche Waldvermehrung, aber kommt auch auf jeden Fall zum Helfen, wenn ihr nichts Eigenes macht.

Fühlt euch nun nicht ermahnt, sondern erinnert. Was ist Waldjugend? Das muss jeder für sich entscheiden.

Und was heißt es für euch?



### Ein Jahr Landesleiter

Vor nun ungefähr einem Jahr habe ich mich als einziger Waldläufer zur Wahl des Landesleiters gestellt. Ich habe dieses Amt übernommen, damit sich der Landesverband Nord nicht auflöst und Waldjugendarbeit in Schleswig-Holstein auf Landesebene weiter geführt wird

Wenn ich auf das Jahr 2005 zurückblicke, war im Landesverband viel Leben zu erkennen. Alle Seminare bis auf eines haben stattgefunden, an das Landeslager und Bundeslager können mit Freude wir uns zurückerinnern. Unser Landeszentrum ist funktionstüchtig und bedarf nur noch ein paar Schönheitsarbeiten, und auf dem Gruppenleiterlehrgang wurden 13 Waldläufer für die zukünftigen Gruppenleiteraufgaben vorbereitet.

Ich bin froh, an dem Gelingen dieses mitgewirkt zu haben Jahres bei bedanke mich allen Waldläufern/innen, die dieses Jahr zu erfolgreichen Waldjugendjahr werden ließen.

Schon vor der Wahl stand für mich fest, dieses Amt maximal eine Wahlperiode bekleiden. Ich wollte Waldiugendidee in Schleswig-Holstein weiterführen und wusste zugleich, dass großer Zeitaufwand meinem Studium werden wird. Mein Grundsatz war immer, meine Ausbildung nicht zu vernachlässigen. So war es für mich wichtig, engagierten Nachfolgekandidaten finden. Ich hatte das Glück, diesen schon nach einem Jahr gefunden zu haben. der bereit Jemanden, wäre. 01.01.2006 mein Amt zu übernehmen.

Nun ist 2007, mit dem Bundeslager in Glücksburg, der Feier zu dem 50iährigen Bestehen der Waldjugend und dem Landeslager ein sehr ereignisreiches Jahr. Wenn sich in diesen Jahr ein neuer Landesleiter erst einarbeiten muss, ist dies für den Erfolg der Veranstaltungen nicht förderlich.

ist Besser es. wenn ein Landesleiter sich ein Jahr zuvor mit der Arbeit vertraut machen kann und die Aktionen von Anfang an als Leitung mit plant.

So bin ich zu dem Entschluss gekommen, mein Amt ein Jahr früher als geplant zur Verfügung zu stellen, damit mein Nachfolger die Möglichkeit bekommt, sich gut einzuarbeiten und federführend das Jahr 2007 planen kann.

Mit meinem Ausscheiden aus der Landesleitung wende ich der Waldjugend nicht den Rücken zu. Der neuen Landesleitung stehe ich mit Rat Seite. Auch Tat zur werden angelaufene Aktionen wie zum Beispiel der "Tag des Baumes" in Kaltenkirchen weiter von dem ..alten" Landesleitungsteam maßgeblich unterstützt.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei meinem Landes-Stefan und waldläuferrat für die Unterstützung und Zusammenarbeit. Die Arbeit mit euch hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Horrido Phi lypp

## Einladung zum Tag des Baumes 2006



Die Verpflegung wird wieder vom Landesverband getragen!

Also kommt zahlreich! Wir hoffen auf über 100 Waldläufer.

Eure Landesleitung



Tie in einer der letzten nordnachrichten versprochen, möchten wir Euch den Lebenslauf von Klaus Gundelach nicht schuldig bleiben – deshalb nun noch einmal der Lebenslauf des Waldjugend-Begründers kurz & bündig:

### Tabellarischer Lebenslauf

Name, Vorname: Gundelach, Klaus

Geburtsdatum: 1905

Geburtsort: Berlin

Schulausbildung: Humanistisches

Gymnasium, Berlin

Lebenstaten: 1926 bis 1933 Redakteur

einer Berliner Tageszeitung

1933 bis 1938 Verlagsdirektor in Rostock

"schriftstellernder Bauer" auf seinem Hof in Mecklenburg

1945 Flucht nach Schleswig-Holstein

ab 1948 Vorarbeiter bei Wiederaufforstungsmaßnahmen

1947 Mitbegründer der SDW

30 Jahre Geschäftsführer der SDW

1957 Gründer der Deutschen Waldjugend

1975 Stiftung des Klaus-Gundelach-Preises

Ehrungen: Schleswig-Holstein Medaille

Bundesverdienstkreuz

Verstorben: 1989

### Abgeknickt?!

Nur in annehmbaren Grenzen. Damit wir keinen allzu großen Schaden anrichten, haben wir nur ausgewählte Exemplare der Pflanzenwelt der Orchideen-Wiese entrissen.

Worum es geht?

Wir wollten ein Herbarium zu den Pflanzen der O-Wiese anlegen, und um nicht die ganze Wiese leer pflücken zu müssen, um genügend Pressexemplare zu bekommen, haben wir entschieden, nur einige Pflanzen "abzuknicken". Diese haben wir dann mit ganz viel Eifer, Mühe, größter Sorgfalt und in filigraner Handarbeit mit vielen Details zu zeichnen begonnen.

Zur Vorbereitung hat uns Ömchen erst einmal mit dem Bestimmungsbuch bekannt gemacht und wir haben uns überlegt, worauf man bei dem Zeichnen besonders achten sollte. Dann gings auf die Wiese: erstmal bestimmen, dann "abknicken" und dann: zeichnen bis man Blasen an den Fingern hat.

Hast du schon mal versucht, den echten Baldrian – und zwar so, dass man ihn anhand deiner Arbeit erkennen kann – zu zeichnen? Versuchs mal! (Anm. d. Red.: Ein Leichtes!)

Gar nicht so leicht und ziemlich zeitaufwendig.

Zeit – ja, Zeit hatten wir zwischen den sechs Mahlzeiten, die uns von Anni in regelmäßigen Abständen (von zwei



Stunden) aufgetragen wurden (wohl aus Angst, dass wir bei so viel Arbeit und Anstrengung vor Entkräftung zusammenbrechen). Nun taten wir es (das Zusammenbrechen) vom Essen (welches allerdings einsame Spitze war!!!).

Jetzt erwarten wir voller Hoffnung die Verlesung bzw. Vorstellung der Resultate unser meditativ-kreativen Phase und die darauffolgende, letzte Mahlzeit dieses Tages, die von Gesang und Gitarrenspiel begleitet sein wird.

Die Herbarium-Arbeitsgruppe Ömchen, Nele, Gesa, Jessi, Caesar

## Chaostage Ludwigstein

### - Kirschenfest 2005-

Alles begann mit einem harmlosen Telefongespräch: Schmeicheleien über unsere Feuermachkünste und die Bitte, doch dieses Jahr wieder das Feuer auf dem Kirschenfest aufzubauen...

### Teil 1:

3 NORDer - ein Auftrag: Ein Feuer, das eigentlich drei Feuer ist oder vielmehr drei Feuer, die am Ende eins ergeben sollten.

Der geschulte Waldläufer belächelt kurz die spirituellen Hintergründe, stellt aber fest, dass dies kein Problem darstellen sollte.

"OK, und wo ist das Holz?" – "..... Nun ja, das liegt in Form von Kohtenstangen auf dem Hohen Meißner..." Nun gut. In der Freitagabendlichen Singerunde noch einen hessischen, vor Arbeitswut nur so strotzenden Forstwirt geworben, das sollte klappen.

Leider lag besagter Forstwirt, als es losgehen sollte, dann doch lieber in der Sonne anstatt sich körperlich zu betätigen...

Nettes Einreden auf die Zivis erbrachte uns eine Motorsäge, eine zerfetzte Schnittschutzhose und Schuhe, deren Stahlkappe 2 Zentimeter aufhörte, bevor die Füße begannen.

Irgendwann dann noch schnell einen (von dreien...) Kirschenfest-Kirschkuchen gebacken.

Ein fahrbarer Untersatz wurde uns zugesichert, leider war dieser irgendwie nicht da.

Dafür sollte ein Wandervogel-Mädel kommen, uns den Weg erklären und auch im Besitz eines Fahrzeuges sein. Zwar hatte sie eine Karte, aber das Auto war nicht vorhanden.

Allzeit bereit rettete uns "Pfadi-Stefan", der in aufopfernder Hilfsbereitschaft sich und seinen Wagen anbot ("Aber um 17 Uhr muss ich spätestens zum Kochen wieder hier sein!").

Alle und alles eingepackt, unseren Lieblings-Asylanten-Manderbacher, der aus heiterem Himmel und genau im richtigen Moment auftauchte auch.

Na endlich. Den Anhänger angekoppelt. Doch nicht - falscher Stecker und kein Adapter weit und breit..... Ein anderes anhängersteckerkompatibles Auto geschnorrt (Übrigens das, was wir ursprünglich nehmen sollten..., es war nur mittlerweile wieder da...).

### Teil 2:

15:15 Uhr:

Ein Pfadfinder, 4 Waldläufer, ein Auto, dessen Tank leer ist und das in entscheidenden Momenten kein Gas annimmt.

Wow, wir haben es tatsächlich geschafft und sitzen im Auto, die Stimmung erfährt ein kleines Hoch. Der Tank ist leer - naja, den Burgberg rollen wir einfach runter...

"Hm, und was müssen wir nun tanken?"
– "Keine Ahnung....."

Während wir den Innenraum nach Hinweisen durchsuchen und dabei auf einige wirklich sehr interessante Dinge stoßen, forscht der Tankwart außen.

Nach geraumer Zeit hatten wir das Problem gelöst, Tüdel kratzte sein letztes Geld zusammen und bezahlte seinen Lagerbeitrag in Rohstoff.

Unser Fahrer war noch recht enthusiastisch und freute sich, dass er sich in der Gegend so gut auskennen würde.

Baustelle. Umleitung. Auf der Umleitung eine Baustelle mit einer Umleitung. Auf der Umleitung der Umleitung eine Baustelle mit einer Umleitung.

"Jetzt weiß ich nicht mehr wo wir sind..."

Nach einer zeitweiligen Irrfahrt erreichten wir dann doch schließlich den Meißner. Nahmen uns noch Zeit den Gedenkstein anzusehen (das machte den Braten nun auch nicht mehr fett...), kreuzten dann mit dem Wagen die Fußballwiese und kamen schließlich an dem uns beschriebenen Holzlagerplatz zum Stehen.

Hm. Ein kleiner Haufen trockener Fichtenstangen. Schön.

Rein in den Wald, das Holz durch den Modder rausgezogen und unter den leicht verstörten Blicken einiger Spaziergänger zersägt. Hänger (fast) halbvoll – Holz für ungefähr ein Feuer, das ungefähr eine Viertelstunde brennt.

5 mehr oder weniger psychotisch lallende, um das Auto wankende Gestalten.

Alles wird gut.

Nach 10 bis 20 Versuchen, das Gefährt den Anstieg über die feuchte Wiese hochzukriegen, gescheitert.

"Das hier drüben könnte mal ein Weg gewesen sein…"

Gesagt getan, durchs Gestrüpp auf einen Waldweg.

"Wo sind wir?" – "Egal, einfach immer bergab…"

Eine Straße.

#### Teil 3:

18:20 – Die Burg. Der Tank ist wieder leer, wir fallen aus dem Auto. Den Forstwirt beauftragt das Feuer aufzubauen. Uns in die nächste Ecke

### **NORLA 2005**

Am Freitag ging es los. Nach einer nicht Nacht ging es nach dem langen Frühstück los. Hansi, Finchen und ich (Rick) sind zur NORLA gefahren, wo wir Plaketten gestempelt, gebohrt und mit einem Band versehen haben. Nach einiger Zeit kamen Marek und einige andere zum Helfen. Um 18.00 fuhren wir dann zur Hütte nach Hütten. Am Abend Leute kamen noch viele aus verschiedenen Orten. Morgens durfte ich ausschlafen und ein Teil der Gruppe musste auf der NORLA schon arbeiten. wir gefrühstückt gingen wir zu den Kahns und schnitten 1 cm dicke Holzscheiben, die auf der geschmissen, noch gehört, dass niemand angefangen hat zu kochen, weil die Töpfe unauffindbar sind...

Den routierenden Organisator getroffen und auf den Forstwirt verwiesen, um festzustellen, dass dieser Döner-Essen gefahren ist.

Augen und Ohren zugemacht.

Letztendlich wurde es noch ein gelungener Abend mit drei Feuern, die (zumindest fast...) eins wurden und einer großen ausdauernden Singerunde, die uns für die Strapazen des Tages entschädigte....

Am nächsten Morgen wachten wir auf und stellten fest, dass unser Kuchen aufgegessen ist und wir kein Stück davon abbekommen haben....

Merlin



NORLA verarbeitet werden sollten. Dann fuhren wir ganz schnell zur NORLA, um die Anderen abzulösen. Abends gingen die Anderen zur NORLA-Party und wir gingen früh ins Bett, am nächsten Morgen hatte ich wieder Spätdienst und nach einer Stunde Arbeit fuhr Claas mich und Jana zur Bahn, leider konnten wir nicht mehr am Abend teilnehmen. Nur 4 Leute halfen: Hansi, Claas, Karen und Karsten. Trotzdem war es ein schönes Wochenende.

Rick (Hasloh / Norderstedt)

## Sommeraktion der Siebenpunkthorte: nightlife for kids



Was macht eigentlich Kiel-Pries? War das nicht diese merkwürdige, mikroskopisch-winzig-kleine Mädchenhorte mit dem Mitgliederproblem? Leben die überhaupt noch, oder sind die schon längst in die weite Welt auseinander diffundiert?

- 1. Ja, die leben noch, und
- 2. die tun sogar was gegen die schwindenden Mitgliederzahlen der Waldjugend im Allgemeinen und die zunehmende Verstädterung der Kieler Kinder im Speziellen.

Soviel zur Theorie. In der Praxis taten wir, die Siebenpunkthorte Kiel-Pries, uns mit dem Kieler Touristenbüro und waldjugendbekannten einem Förster (Anton Gondorf) zusammen, um endlich mal wieder ein Schwung in die Bude zu bringen. Dazu unterstützten wir als "Taschenlampenbande" (bald schon von unserer Försterkugel ironischerweise als bezeichnet) "Taschenschlampenbande" die Aktion "nightlife for kids": In mehreren schleswig-holsteinischen Städten (u.a. in Lübeck und Mölln) boten dafür allgemeinnützige Organisationen Institutionen und (z.B. Museen, Bibliotheken etc.) an Wochenenden von 19:00 bis 23:00 ein Programm für Kinder von 6 bis 12 Jahren an, damit "Mama und Papa knutschen gehen" konnten.

Völlig begeistert waren Organisatoren von unserer Idee, auf großen Wiese im Wildgehege einer Hammer ein kleines Lager mit Schwarzzelten aufzubauen, mit Kindern zu spielen, zu basteln, Holz zu

hacken, Lagerfeuer anzuzünden, eine Nachtwanderung mit dem Förster zu unternehmen und nachher noch am prasselnden Feuer Selbstgebrutzeltes verspeisender- und tschaitrinkenderweise ein paar Liedchen zu trällern und Geschichten zu hören, während die Sterne sich von ihrer besten Seite zeigten – also all das zu tun, was die Waldjugend eben ausmacht.

Gesagt, getan, und schon wurde die mikroskopischkleine Horte mit ihren zwei wackeren trappenkamper Helfern (danke an Elena und Tim!) von einer ausgelassenen Kinderhorde überrannt, die nichts mehr interessierte, als das Finden von versteckten Tieren im Einschmieren Dunkeln. das von Gesichtern mit Gips, das Spalten eines Holzklotzes, widerspenstigen Zusammenbänzeln von Waldmobiles und stundenlanges "AmöbeAmöbe!"-Rufen. Die Försterkugel erzählte wissenswertes über die einheimische Tierwelt, dank Tim können die lieben Kleinen jetzt auch ein Feuer heimischen Garten entzünden und die hyperaktive Bande wurde immer schläfriger vom Austoben frischen Luft. abschließenden Lagerfeuerrunde wusste Kind dann iedes alles über Waldjugendarbeit, über Lager, Fahrten und Gruppenstunden und dass es keine netteren Leute als die Waldläufer gibt. Nachdem sich dann auch noch die Eltern und Presse vergewissert hatten, dass der Nachwuchs in unseren Händen bestens aufgehoben ist, verschwand die Meute hinterließ sechs müde zerschlagene aber glückliche Waldläufer,

die sicher waren, ihr Ziel erreicht zu haben, die Öffentlichkeit von ihrer Existenz in Kenntnis zu setzen. So dauerte es dann auch nicht lange, bis wir nach dem obligatorischen Gutenachtkeks und ein paar übrig gebliebenen Würstchen in die Schlafsäcke verschwanden. um auszuruhen - bis der ganze Zirkus am Wochenende nächsten von vorne beginnen würde.

Natürlich hatten wir auch unsere Vorteile von der ganzen Anstrengung: da wäre zum einen, dass die Kasse der Siebenpunkthorte uns danach nicht mehr ganz so leer angähnte, und zum anderen, was noch viel wichtiger ist, werden die Kieler und Zukunft nicht mehr mikroskopisch-klein, sondern vielleicht sogar mit bloßem Auge sichtbar sein.

Orakel

Siebenpunkthorte Kiel-Pries



### Bericht über das Späherprobenseminar

Vom 26. – 28. August fand in Lübeck das Späherprobenseminar statt. Es waren Leute aus sehr vielen Gruppen da und haben sich ihre Späherpunkte abnehmen lassen. Es wurden besonders die leichten Punkte abgenommen. Aber auch für die Harten unter den Teilnehmern gab es Punkte, wie z.B. zehn geschützt Pflanzen bestimmen können.

Es waren einige angehende Gruppenleiter anwesend, die sich ihre fehlenden Punkte zulegen wollten. Aber auch jüngere Teilnehmer wollten sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen und lernten fleißig. Am Freitag, dem ersten Tag, wurde das Programm erklärt und gegessen (Anm. d. Red.: Mahlzeit! War es wenigstens Esspapier?).

Am nächsten Tag wurde früh mit dem Lernen begonnen, es wurden Punkte wie Aufgaben und Ziele, Wohlfahrtswirkungen des Waldes, Feuer machen und Kohte aufbauen aufgefrischt. Am Sonntag wurden dann die Punkte abgenommen. Die Küche war super gut und das Seminar war gut organisiert.

Insgesamt hatten die Teilnehmer Spaß und haben sich sehr angestrengt. Fast alle gesetzten Ziele der Teilnehmer wurden erreicht.

Mit freundlichen Grüßen und Horrido Finchen



### Deutsche Waldjugend, Landesverband Nord e.V.

Protokoll des 88. Landesthings am 30.10.2005 in Hütten

#### TOP 1. Begrüßung, Bekanntmachung, Ehrungen

Philipp Lessing begrüßt das Landesthing um 10:30 Uhr.

1 Waldläufer wird in die Waldjugend aufgenommen, 6 werden zu Kundschaftern ernannt.

Philipp Lessing und Niklas Stein geben ihren Rücktritt zum 31.12.2005 bekannt.

#### TOP 2. Grußworte der Gäste

Marc-André Isenberg übersendet die Grüße der Bundesleitung

### TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

60 Stimmen von 78 sind anwesend und damit ist das Thing beschlussfähig.

### TOP 4. Wahl eines Protokollführers

Nele Görgler wird mit einer Gegenstimme gewählt.

### TOP 5. Verlesen und Genehmigung des Protokolls von 87. Landesthings in Flensburg

Das Protokoll wird verlesen.

Der Tagesordnungspunkt 5 wird mit dem Satz "Das Thing ist damit beschlussfähig" am Ende ergänzt und das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

### TOP 6. Anträge auf Änderung der Tagesordnung

Es liegt ein Antrag von Henning Jensen vor:

Der Tagesordnungspunkt 10 (Wahlen) soll um folgende Punkte ergänzt werden:

a) Wahl eines Landesleiters und Wahl eines Pressereferenten

Die Wahlreihenfolge soll a) Landesleiter, b) stellv. Landesleiter, c) Schatzmeister,

- d) Pressereferent, e) Kassenprüfer, f) Delegierte für das Bundesthing und
- g) Delegierte für die SDW-Jahreshauptversammlung lauten.

Dem Antrag wird mit 5 Enthaltungen und 55 Für-Stimmen stattgegeben

### TOP 7. Bericht der Landeswaldläuferrates mit Aussprache

Philipp Lessing berichtet vom "Tag des Baumes", Umzug des Archivs, von den SDW-Vorstandsitzungen, vom Bundeslager, vom Walderlebnistag, von der Aktion Hochzeitswald, von der Norla, vom Gruppenleiterlehrgang.

Außerdem berichtet er vom letzten Bundeswaldläuferrat in Glücksburg. Das Bundeslager 2007 wird in Glücksburg stattfinden.

Weiterhin berichtet er, dass es Anhängekarten für Weihnachtsbäume bei der Bundesleitung zu bestellen gibt.

Henning Jensen berichtet von den SDW-Vorstandssitzungen, vom Landeslager in Lübeck, vom Offenen Lager, vom Bundeslager und vom Späherprobenseminar

Außerdem möchte er eine Gruppenstundenkartei erstellen, in der Ideen für die Gruppenarbeit gesammelt werden sollen.

Julian Bubel berichtet, dass die Hüttenversicherungen wahrscheinlich zu einem günstigeren Anbieter wechseln werden. Ferner berichtet er, dass es dieses Jahr noch keinen Fang aus Nord gibt.

Der ausgeteilte aktuelle Haushalt wird erklärt, anschließend der Haushaltsvoranschlag für 2006. Dieser wird einstimmig genehmigt.

Niklas Stein berichtet von diversen Seminaren und Lagern. Außerdem hat er das Archiv mit eingeräumt und an den Redaktionssitzungen für die "nn" teilgenommen.

Thomas Kahn berichtet über die Kosten und Unterhaltung des Landeszentrums und dem Plan zum Bau eines Holzschuppens.

Außerdem berichtet er vom Tag des Baumes und von einem neuen Mitarbeiter in der Försterei Hütten.

Ferner berichtet er, dass es politisch gewünscht wird, dass sich die Förstereien weniger um Waldpädagogik kümmern, was ein Nachteil für die Waldjugend wäre.

#### TOP 8. Jahresplanung 2006

Philipp Lessing verliest das Programm für 2006.

Als besonderes Vorhaben ist der "Tag des Baumes" in Kaltenkirchen zu nennen.

#### TOP 9. Aufnahmen neuer Horten

Johanna Absitis als Gruppenleiterin stellt die Gruppe Froschhorte Lübeck vor.

Die Gruppe wird mit 59 Für Stimmen und einer Enthaltung in den Landesverband aufgenommen.

Damit erhöht sich die Delegiertenzahl auf 61 von 79 Stimmen.

#### TOP 10. Wahlen

Zum Wahlvorstand wird gewählt:

Thorsten Repenning, Stefan Jürgensen und Ralph Lantzsch.

a) Landesleiter:

Nur Karsten Repenning stellt sich zur Wahl.

In geheimer Wahl wird Karsten Repenning mit 39 Für-Stimmen, 9 Gegenstimmen, 12 Stimmenenthaltungen und einer ungültigen Stimme gewählt.

- b) Stellvertretender Landesleiter: Nur Karen Pohl stellt sich zur Wahl. In geheimer Wahl wird Karen Pohl mit 37 Für-Stimmen, 13 Gegenstimmen, 10 Stimmenenthaltungen und einer ungültigen Stimme gewählt.
- c) Landesschatzmeister: Nur Leif-Thorben Martin stellt sich zur Wahl.

In offener Wahl wird Leif-Thorben Martin mit 59 Für-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 1 Stimmenenthaltung gewählt. Eine Stimme wurde nicht abgegeben.

d) Landespressereferent Nur Hans-Christoph Wischmann stellt sich zur Wahl.

In geheimer Wahl wird Hans-Christoph Wischmann mit 52 Für-Stimmen, 4 Gegenstimmen, 4 Stimmenenthaltungen und einer ungültigen Stimme gewählt.

e) Kassenprüfer 2005/2006 Wiebke Gerlach und Jan Schmelcher stellen sich zur Wahl.

In offener Wahl erhält Wiebke Gerlach 31 Für-Stimmen, Jan Schmelcher erhält 19 Für-Stimmen. 9 Delegierte enthalten sich. 2 Stimmen werden nicht abgegeben.

f) Delegierte für das Bundesthing. Im Block werden mit 60 Für-Stimmen und einer Enthaltung gewählt: Karen Pohl, Leif-Thorben Martin, Hans-Christoph Wischmann, Philipp Lessing, Felicitas Niekiel, Annika Valentin,

2006	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
																					otorsä								1. e. LWR		
Jan	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do		semin Sa	ar So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa			Di
					Musisches Seminar							]											Ord	chide	enw.						
Feb	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do			ar So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di			
						Grulei- Schnüffel																									
Mrz	Mi		Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do			30	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr
		La Thing																				Tag de Baume									
Apr	Sa	50		Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	<u> </u>		30 30	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Щ.
						Blasla		]																							
Mai	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	<u> </u>			Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi
			Scha	tzsuc	he	e Owie. 2. e. LWR																									
Jun			Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa		Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	<u> </u>
1		kten- ninar																													
Jul	Sa	30	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо
1.										36. O																					
Aug	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	<u> </u>		Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do
																Izsem							Somm Fest	3. e. LWR							
Sep	Fr	Sa	So	Мо	Di		Do		Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr <sup>l</sup>	Ou		Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	Щ.
					Forsteinsatzl. In Frörup  Gruppenleiterlehrgang																										
Okt	So	Мо	Di	Mi	Do			30	Мо				Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di
											eifobi	i i nina																			
Nov	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	-	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Мо	Di	Mi	Do	
Dez	Fr							<b>-</b>													<b>-</b>	ł — —		So	Мо	1					So
2006	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

außerdem Henning Jensen und Lennart Kahn als Ersatzdelegierte.

g) Delegierte für die SDW-Jahreshauptversammlung:

Im Block werden mit 61 Für-Stimmen gewählt: Karen Pohl, Leif-Thorben Martin, Lasse Wiedemann, Lennart Kahn, Annika Valentin, Henning Jensen, außerdem Jacob Schumacher und Hans-Christoph Wischmann als Ersatzdelegierte.

### TOP 11. Anträge der Horten und Delegierten

Es liegen keine Anträge vor.

#### TOP 12. Verschiedenes

- Die nn-Redaktion braucht dringend Artikel.
- Der neue DWJ-Kalender kann bei Julian Bubel gekauft werden.
- Ein neuer Flyer ist in Arbeit.

- Juleica und Sonderurlaubsanträge weiterhin nur über die Geschäftsstelle besorgen
- Die STARK-Preis-Aktion wird vorgestellt.
- Thorsten Repenning bittet darum, dass die Späherpunkte ernsthaft abgenommen werden.
- Es wird ein neuer Webmaster für die Homepage gesucht.
- In Burg findet ein Silvesterlager statt.

Als nächster Thingort wird Lübeck gewählt.

Philipp Lessing beendet das Thing um 13:57 Uhr.

Nele Görgler (Protokollführerin) 16

## Gruppenleiterlehrgang 2005

Trotz anfänglicher Zweifel über die Teilnahme am Lehrgang bin ich dann doch mit zwei Stunden Verspätung in Hütten angekommen. Hansi hatte mich sogar von zu Hause abgeholt. Guter Service. Lena und Nils aus Mölln (hinterm Mond gleich links), Nele aus Kiel. Roland aus Lübeck. Simon und Lasse aus Frörup, Finn aus Hasloh, Malte und Malte aus Flensburg und die Elite aus Hütten bestehend aus Jana, Henning, Jacob und mir - ein sehr lustiger Haufen, wie  $\operatorname{sich}$ schnell herausstellte.

Die Lehrgangsleitung bestand aus Nickel, Schnitzel, Elke aus Tornesch und Wiebke aus Burg.

der Unterrichtseinheit In ersten (Gruppenpädagogik) mit Schnitzel wurde unser Geschick im Diskutieren geprüft.  $\operatorname{Es}$ wurden zwei Gruppen gebildet, die am Ende auf ihrer Meinung bestanden. Nur wenige Kameraden blieben objektiv, und diejenigen, die es waren, gingen im Lärm der anderen völlig unter, weshalb einige es sinnlos empfanden, weiter zu diskutieren geschickt und sich raushielten.

Nach morgendlichem Schock beim Wecken mit Klaus Kinski ging dann eine etwas müde Ansammlung von Lehrgangsteilnehmern zum Frühstück.

Es stand Rechtskundeunterricht mit Pierre Gilgenast auf dem Plan. Seine sehr lustige Art zu unterrichten war für die Meisten sehr angenehm, andere erschreckte sie jedoch des Öfteren (oder, Lena?). Und doch bekam Äußerungen wie "Als Gruppenleiter steht man mit einem Bein im Gefängnis" niemand wirklich Lust auf das Leben nach dem Lehrgang. Zum Glück prägten sich Dinge wie "Daisy das Schaf" und der "drei Meter große Hund" mehr in unsere grauen Gehirnzellen ein.

Am Freitag kam es zum Showdown beim Karte-Kompass laufen. Das Team, bestehend aus Nele, Nils, Venka und mir, war natürlich zuerst am Ziel.

Das hatte Lenni durch seinen 1000 Watt-Scheinwerfer gekennzeichnet (auch, wenn die Mittel etwas fragwürdig waren, die uns zum Sieg verholfen hatten). Wir bauten nach der Ankunft sofort eine Unterkunft zum Schlafen aus mitgebrachten Kohtenbahnen auf und wärmten uns am Feuer, bis die anderen

Grüppchen kamen. Nach sehr interessanter Unterhaltung am Lagerfeuer mit deutlich gehobenem Niveau kamen auch die letzten (Jacobs und Lasses Team) an; es war ca. halb zwei Uhr nachts.

Nachdem auch die Nachzügler aufgebaut hatten, gab es dann Suppe und Tee zum Aufwärmen. Eine Superidee der Küche, sowieso die Zeit ganze hervorragendes Essen serviert hat. Besonders am Sonntag, als es Pizza gab, hatten alle ihre Freude am Essen bis spät in die Nacht (nicht wahr, Malte?). Sonntag war sowieso toll, schließlich hatte der gesamte Lehrgang Sex mit Elke und Nickel... (Anm. d. Red.: Dieser Satz hat es ohne Probleme auf Platz 1 "gesammelten Zitate" bestengeschafft!).

Die zweite Woche verging wie im Flug. Am Dienstag gab es einen kleinen Forsteinsatz auf der O-Wiese, und eine kleine Durchforstungsaktion im kleinen Wäldchen neben der Hütte, aus der Nickel als Baumfäller hervor ging. Mit steinzeitlicher Technik hatte er es fertig gebracht, eine ca. 40 cm dicke Weide zu der Fällen. an  $\operatorname{sich}$ zuvor Waldläufer ziemlich verausgabt hatten... Am Mittwoch hatten wir Versicherungs-Unterricht mit Julian und am Öffentlichkeitsarbeit Donnerstag mit Alf.

Dann, am Freitag, gab es erst eine Filmvorstellung mit Schnitzel, dann etwas Zeit zum Vorbereiten des Abschlussabends und die vernichtende abschließende Bewertungsrunde. Jeder bekam ein paar Worte zu seinem Verhalten auf dem Lehrgang gesagt.

Auch die Lehrgangsleitung wurde nicht verschont. Neee, kleiner Scherz. Elke, Wiebke, Nickel, Schnitzel und alle anderen, die versucht haben, uns etwas beizubringen, haben nicht einfach aufgegeben. Allein das ist ihnen hoch anzurechnen...

Dann kam Mittelalterunser Abschlussabend. Nach einleitendem Theaterstück mit völlig talentfreier Besetzung aßen wir das Dreigängemenu, das Lasse und Lena mit einiger Hilfe gezaubert hatten. Darauf folgte ein Quiz. Am Ende gingen alle zum Lagerplatz im Wald, um am romantischen Lagerfeuer mit Tschai, Stockbrot, Traubensaft und Gesangsrunde die vergangenen zwei Wochen ausklingen zu lassen und das Erlebte zu verdauen. Am nächsten Morgen aßen wir alle gemeinsam Frühstück und räumten alles auf.

Um 12 Uhr war es dann soweit: alle traten noch einmal zusammen, und, na

ja, fast alle bekamen ihre Lehrgangsbescheinigung...

Und dann war alles vorbei. Manch einer war wohl froh, wieder nach Hause zu kommen, aber die Traurigkeit über den Abschied konnte niemand verbergen. Die Teilnehmer waren Freunde geworden und die Gruppe sehr eng zusammengewachsen.

Als Fazit bleibt zu sagen: Der Lehrgang ist zur Zufriedenheit aller verlaufen.

Die Herbstferien im Landeszentrum waren sicher eine Erlebnis, das keiner von uns so schnell vergessen wird.

Außerdem wünscht der Lehrgang allen Burgern viel Spaß auf ihren nächsten Gruppenträäähfs...

Danke für eure Aufmerksamkeit Marek

## Bericht über den Walderlebnista

am 04.09.2005

Schon lange vor dem Walderlebnistag haben wir angefangen zu planen und aufzubauen. Unsere Hütte musste für Besucher präpariert werden (Teppiche ausgelegen), damit die Besucher überall rumlaufen konnten.

Am Freitag haben wir angefangen, die Pavillons aufzubauen und die Kohte zu knüpfen. Samstag trafen wir uns gegen Nachmittag mit allem Zubehör für die Nacht, da wir von Samstag auf Sonntag in der Hütte übernachten wollten. Samstag wurde die Märchenkohte aufgestellt, Stühle und Tische an ihren angestammten Platz gestellt. Es wurde dekoriert und ausgebessert, getobt und

gelacht. So ging der Tag schnell vorbei, und Sonntag stand vor der Tür.

Aufgestanden, Frühstück gemacht und so weiter und so fort. Da standen auch die ersten Besucher, natürlich nicht vor verschlossener Tür. An Angeboten gab es wie bei jeder Aktivität Stockbrot backen, Stempeln, Zinn gießen, Marionetten basteln, Glücksrad, Gipsfiguren bemalen, Kaffee und Kuchen, Bratwurst und Getränke. In der Hütte wurde Tombola. Verkaufstand, Arbeiten aus den Gruppenstunden, Fotos und Infomaterial angeboten, welches im Laufe des Tages knapp zu werden drohte. Es kamen viele Besucher und es herrschte

nur gute Laune und viel Interesse an unseren Tätigkeiten. Es wurde getratscht und gelacht, bis alle wieder weg waren. Die ca. 12000 Besucher und die vielen Angebote konnte die Gruppe natürlich nicht alleine bewältigen. Zum Einen halfen uns viele Eltern und zum Anderen die Bastelfrauen und der Vorstand der Siedlergemeinschaft Rangenberg – Wallberg.

Abends noch alles abgebaut und zusammengestellt und dann nichts wie nach Hause.

In den darauffolgenden Tagen wurde die Hütte auf ihren vorherigen Glanz gebracht, die Planen gesäubert und das

Geschirr abgewaschen. Alles in allem war es wieder einmal ein erfolgreicher Walderlebnistag voller neuer Menschen und Eindrücke, der nächstes Jahr hoffentlich erneut stattfindet.

Julia und Uli (Biberhorte Lübeck)

PS: Vielen Dank an Phillip für seinen Besuch und die netten Gespräche.



## Hügelgrabpflege in Trappenkamp als Forsteinsatz

vom 01.09.05-03.09.05

Unser Forsteinsatz begann mit einer langen Wartezeit auf Tim, der nach und nach alle Pimpfe und sonstige Teilnehmer zusammensuchen musste, da diese es irgendwie nicht schafften, den Lagerplatz zu finden. Nachdem auch endlich die Kieler da waren, fingen wir an, das Zelt aufzubauen. Wir waren noch

nicht ganz mit den Knüpfen fertig, da stellte sich heraus, das eigentlich alle draußen schlafen wollten.

Also packten wir das Zelt wieder zusammen und legten uns hin, in der Hoffnung, dass es nicht regnen würde. Um ca. 23.30 Uhr mussten Tim und ich



noch mal los, um Erik abzuholen, der vorher nicht kommen konnte .

Am nächsten Morgen gab es erst mal leckeres Frühstück, und dann ging es auch schon los mit der Arbeit. Wir wollten ein total dichtgewuchertes Hügelgrab freischneiden. Dafür mussten mindestens 15 Bäume umgehauen und Unmengen Äste weggebracht werden. Zum Glück bekamen wir tatkräftige Unterstützung von Lukas, Bolt und Michi.

Isi und ich sind mit dem Fahrrad nach Trappenkamp gefahren, um noch ein paar Kleinigkeiten einzukaufen (hauptsächlich Danone-Cocospudding). Wieder zurück haben wir noch bis zum späten Nachmittag mitgeholfen, Äste wegzuschleppen, wobei Lukas tierisch nervte. Seine endlose Nerverei wurde damit beendet, dass wir ihn pflockten, ihm sein T-Shirt auszogen und ihn mit Edding vollkritzelten.

Als wir fertig waren, hatte er zwei Brustpiercings, ein Steißbein-Tattoo und zahllose Autogramme auf seiner Haut.

Nachdem wir zurück waren und beschlossen hatten, wieder draußen zu pennen, gab es Abendbrot in Form von Pizza, da keiner Bock hatte, zu kochen. Tim, Nele, Bolt und ich legten uns in das Teehaus (ein ziemlicher enger Hochsitz) um zu schlafen, während sich der Rest der Mannschaft Hängematten aus Seitenbahnen baute, um da drin zu pennen.

Am Sonntagmorgen klingelte um ca. 5.30 Uhr Bolts Handywecker und weckte uns alle auf. Nachdem er weg war, weil er Zeitung austragen musste, blieben wir noch ein bisserl liegen, bis sich irgendwer bereit erklärte, Frühstück zu machen.

Als der Hunger endlich gestillt war, fingen wir an, die Sachen zu packen und vertrieben uns die Restzeit mit Singen und Spielen.

Wir wurden so gegen Nachmittag abgeholt, und so war der Forsteinsatz zu Ende.

Alles in allem war es ein sehr lustiges und arbeitsreiches Wochenende, obwohl wir leider nicht ganz fertig geworden sind und nächstes Jahr noch einen Forsteinsatz machen werden, um den Rest zu machen

Horrido *Elena* Streifenhörnchenhorte Trappenkamp

### Vorstellung unseres Hortentiers: der Eisvogel (Alcedo atthis)

Der Eisvogel gehört zur Ordnung der Rackenvögel und lebt vorwiegend in Europa, Asien und Nordafrika. Zu seinem Lebensraum zählen Bäche, Flüsse, Kanäle, Seen und Marschland.

Der Eisvogel ist 15-17 cm groß, wiegt ca. 40 g und hat eine Flügelspannweite von ungefähr 25 cm. Sein Gefieder ist sehr farbenfroh, die Bauchseite ist orange und

der Rücken blau. Eisvögel brüten von April bis einschließlich September. In dieser Zeit ziehen die Altvögel zwei, in guten Jahren auch drei Bruten groß. Die Vögel nisten in Höhlen, welche sie selbst mit dem Schnabel in lehmige oder sandige Uferböschungen graben. Die Höhlen sind in der Regel 50 - 100 cm lang und enden in einem erweiterten Brutkessel.



Ein Gelege besteht im Schnitt aus sechs bis sieben weißen Eiern, welche 19 bis 21 Tage lang von beiden Altvögeln bebrütet werden. Die Nestlinge verbringen weitere 23 bis 27 Tage im Nest, bevor sie zu ersten Erkundungen starten. Beim Füttern der bilden die Jungen Eisvögel Ausnahme. Im Gegensatz zu den meisten Vogelarten, bei denen das stärkste Junge die meiste Nahrung erhält, stellen sich hier die Jungvögel in Reih und Glied auf. Hat ein Junges einen Happen erhalten, stellt es sich wieder ganz hinten in der Schlange an. Die Geschlechtsreife erreichen Eisvögel im Alter von einem ihre durchschnittliche erwartung beträgt nur zwei Jahre.

Eisvögel finden sich an klaren, flachen Gewässern mit ausreichendem Fischbestand. Das Revier eines Vogels umfasst dabei im Schnitt eine drei bis vier Kilometer lange Uferstrecke. Für eine erfolgreiche Jagd sind flache Stellen mit möglichst überhängenden Zweigen notwendig. Eisvögel lauern den Fischen gerne auf solchen Zweigen auf. Von dort stürzen sie sich dann mit angelegten Flügeln fast senkrecht ins Wasser. Haben sie eine Beute gefasst, schlagen sie unter Wasser mit den Flügeln, um wieder an die Oberfläche zu gelangen und von dort zurück zu ihrem Beobachtungsposten zu fliegen. Der erbeutete Fisch wird meist erst dann getötet, indem dessen Kopf gegen Zweige oder Äste geschlagen wird. Anschließend wird der ganze Fisch mit dem Kopf voran geschluckt.

Durch die Begradigung unserer Fließgewässer werden Lebensraum und Brutmöglichkeiten der bunten Vögel täglich eingeengt. Auch die Wasserverschmutzung durch den Menschen hat starke Auswirkungen auf die Population, da der Eisvogel auf klare und fischreiche Gewässer als Nahrungsgrundlage angewiesen ist.

In den letzten
Jahren hat es
den Anschein,
dass die Vögel
deshalb immer
öfter auf stehende Gewässer ausweichen. Da sie
dabei unweigerlich

auf Zuchtfischteiche oder Gartenteiche stoßen, werden die Vögel immer wieder von Menschen als "Schädlinge" vertrieben oder gejagt.

In der Familie der Eisvögel unterscheidet man weltweit 87-94 verschiedene Arten 15 Gattungen aus meist in drei Unterfamilien oder Familien. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt in den Tropen der Alten Welt. Die höchste Artenkonzentration wird auf den Inseln Südostasiens und des Pazifiks erreicht. In Europa, Nordafrika, dem Nahen Osten und Asien (mit Ausnahme von Indien) ist nur eine Art, und zwar unser Eisvogel (Alcedo atthis), weit verbreitet.

Ähnliches gilt für Nordamerika: Hier kommt bis auf die südlichen Bereiche nur der Gürtelfischer (Megaceryle alcyon) vor.

In Mittel- und Südamerika leben fünf verschiedene Eisvogelarten, in Afrika 15 und in Australien 10.

Eure Eisvogelhorte Lübeck

P.S.: In der nächsten nn wollen wir bitte etwas über die Feuerwanze hören!



### "ein haufen narren" (die redaktion) wünscht froheste & geschenkreiche weihnachten!



Die eigentlichen Entdeckungsreisen

Die eigentlichen Entdeckungsreisen

bestehen Micht

im Kennenlemen neuer Landstriche

sondern darin

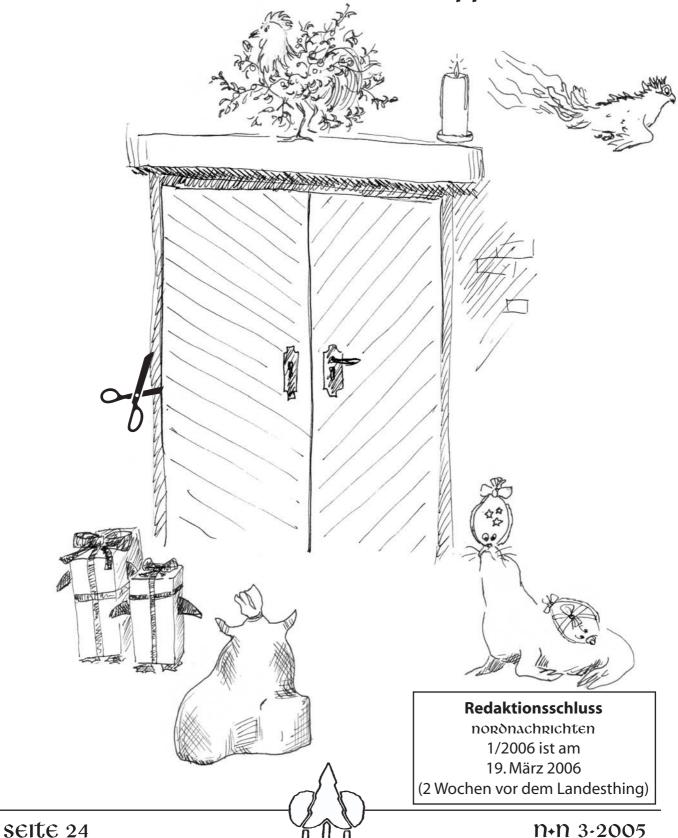
(ehvas mit anderen Augen zu sehen

M. Proust



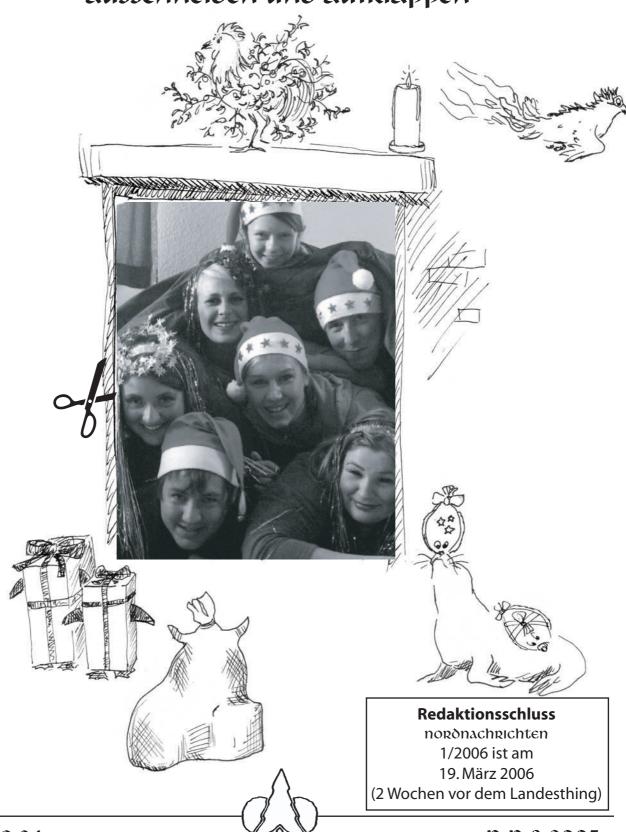
# 24. Dezember

einfach die gezeichnete Tür (die 24. in diesen Weihnachtskalender-nn) ausschneiden und aufklappen



# 24. Dezember

einfach die gezeichnete Tür (die 24. in diesen Weihnachtskalender-nn) ausschneiden und aufklappen



seite 24

n+n 3-2005